



wo die Sonne  
hin scheinen  
mag, herfür ge-  
trochen: gewin-  
net schöne, grü-  
ne, lange, drey-  
eckichte glatte,  
und mit einem  
scharffen beissen-  
den Geschmack  
begabte Blätter,  
zwischen denen  
ein Stengel  
herfür kömmt,  
aus welchem in  
der Mitten eine

Traube voll Körner, die anfangs grün, her-  
nach roth wird, heraus wächst, dieses Kraut  
verwelcket am Ende des May-Monaths, und  
das Blümlein allein bleibt bis im Herbst, die  
Wurzel ist weiß, länglicht, mit viel haarigten  
Faseln besetzt, welche einen scharffen beissen-  
den Geschmack hat, und sich alle Jahr erneuert.

Der Aron ist hitzig und trockener Natur Eigens  
bis in 3ten Grad, hat viel flüchtiges scharffes schafft,  
alkalisches Saltz bey sich, dadurch es aller Nutzen und  
Säure widerstehet, machet Lust zum Essen, Gebrauch.  
löst alle innerliche Verstopfung auf,  
reintiget und verbessert auch das Schar-  
bockische Geblüt.

In den Apotheken wird von diesem Ge-  
wächs nur allein die Wurzel gefunden, welche



wegen ihrer Schärffe, frisch nicht gebraucht werden kan, sondern wird erst aufgetrocknet, und solche muß im Anfang des Merzens gesamlet werden, sie verzehrt den Tartarum in der ersten Leibs-Region, wird auch mehrentheils in den zähen tartarischen Feuchtigkeiten, oder in den Zufällen, so von solchen zähen bösen Feuchtigkeiten entstehen, die innerlichen kleinen Aderlein zu eröffnen, gebraucht, resolvirt und zertheilt auch den Tartarum in der Lungen und in der Brust, und dienet sonderlich in der Cachoxie, und leuchenden Leuthen, sie räumt die Brust, eröffnet die Verstopfung der Lebens-Geister, treibt den Harn, und befördert verstandene Monatlich-Reinigung, soll auch die Brüche heilen. Die Wurzel dienet auch wohl dem blöden Magen, vertreibt die Gieber, und nützet sonderlich den Hystericis epilepticis, indem es den zusammen-gefloßenen Monathlichen Unflath wegräumt und reiniget. Es dienet auch in der Sprachlosigkeit, etliche stossen solche auch, und legen sie auf das Podagra.

**Zu welcher Zeit solche am besten zu sammeln.**

Wenn man solche Wurzel im Merzen sammet, trocknet und zart pulvert, so hat sie eine bessere und grössere Krafft als andere Fecula, welche ihres ernährenden Saffts ganz beraubet wird. Wenn man sie in Eßig siedet, wird sie etwas gelinder, und wird ein Hülfss-Mittel in grossen Zufällen, sie tauget in



In Zusten, ist auch in Quercetani und Burckmanni Magen-Pulver beschrieben, erwärmet den kalten Magen, befördert die Däung, bentimmet die Verstopffung der Leber, Milz und Mesenterii. Dahero ist solche den Hypochondriacis, oder denen gut, so mit der windigten Melancholey und Scharbock beschweret, thut auch gut in der Bleich-Sucht, Ausblöhung der Leber, am Anfang der Wassersucht, im Quartan und andern intermittirenden Fiebern und Gebrechen, welche aus verfaulten, groben, schleimigen Feuchtigkeiten, so in dem Magen und andern benachbarten Orthen versammelt, entstehen und verursacht seyn, wird endlich auch wider dem Stein mit Nutzen gebraucher. Es wird auch von der Aron-Wurk ein gut Mittel wider die Brüche bereitet, wie folget.

### Trancf.

℞. Gedörrte Aron-Wurk, ℥j.  
Winter-Grün, Mij.

Trancf  
wider die  
Brüche.

Zerschneide es, gieß 2 Maaß Wasser dar-  
über, laß es halb einsieden, hernach seihe es  
durch ein Tuch, davon gieß dem Patienten,  
wann die Gedärme alle in den Leib gebracht, des  
Morgens nüchtern, und des Abends zwey  
Stunden vor dem Nacht-Essen, ein halb  
Quärtel zu trincken, worbey aber der Patient  
stille liegen, und einer guten Diæt sich bedie-  
nen soll.